

# Elternbefragung zur Errichtung einer Sekundar- oder Gesamtschule in Remscheid

DR. GARBE  
& LEXIS



Beratung für Kommunen und Regionen

---

**Dr. Garbe & Lexis**  
Neukirchener Str. 1-3

**D-42799 Leichlingen**

---

**Projektleitung:**  
Dr. Detlef Garbe

**Autoren:**  
Dr. Detlef Garbe  
Wolfgang Richter

Leichlingen, 01.06.2012

---

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Einleitung</b>   | <b>5</b>  |
| <b>Umfang und Rücklauf der Befragung</b>  | <b>6</b>  |
| <b>Weiterführende Schule</b>  | <b>7</b>  |
| Frage 1: Besuch einer weiterführenden Schule bei Erhalt der derzeitigen Schullandschaft | 7         |
| Zusammenfassung .....   | 9         |
| <b>Sekundar- und Gesamtschule</b>   | <b>10</b> |
| Frage 2: Zustimmung zu einer Schule des längeren gemeinsamen Lernens .....              | 10        |
| Frage 3: Sekundar- oder Gesamtschule .....  | 11        |
| Ermittlung der zu erwartenden Anmeldezahlen .....                                       | 12        |
| Zusammenfassung .....   | 14        |
| <b>Geschlecht und Stadtbezirk</b>   | <b>15</b> |
| Frage 4: Geschlecht .....   | 15        |
| Frage 6: Stadtbezirk .....  | 15        |
| <b>Angestrebter Abschluss</b>   | <b>16</b> |
| Frage 7: Angestrebter Schulabschluss am Ende der Schullaufbahn .....                    | 16        |
| Zusammenfassung .....   | 17        |



# Einleitung

Die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler in Remscheid wird zukünftig eine andere sein als noch vor 10 Jahren. Präferenzen haben sich verschoben, Anforderungen haben sich gewandelt. Ein offensichtliches Zeichen dieser Veränderung sind die sinkenden Anmeldezahlen an Hauptschulen im ganzen Land. Die Anmeldezahlen der Realschulen sind in einigen Regionen ebenfalls rückläufig.

Man kann daraus die Hypothese ableiten, dass die Eltern offenbar Schultypen favorisieren, die ihren Kindern den Weg zu einem höherwertigen Schulabschluss möglichst lange offen halten. Die hohen Anmeldezahlen an Gesamtschulen und Gymnasien untermauern diese Annahme.

Insbesondere die Schülerzahlenentwicklung an den Hauptschulen bestätigt diesen landesweiten Trend auch in Remscheid.

Eine mögliche Reaktion auf dieses Dilemma stellt die Schaffung einer Sekundarschule dar. Diese Schulform ist so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst lange gemeinsam lernen und bis zum Ende der Sekundarstufe I zusammenbleiben. Danach folgt für ausreichend qualifizierte Schülerinnen und Schülern die gymnasiale Oberstufe bei einem im Vorfeld festgelegten Kooperationspartner.

Eine weitere Möglichkeit liegt in der Errichtung einer Gesamtschule, die in ähnlicher Weise das Ziel des gemeinsamen Lernens verfolgt und zugleich für entsprechend qualifizierte Schülerinnen und Schüler eine gymnasiale Oberstufe anbietet.

Die NRW-Landtagsfraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben im Juli 2011 einen Konsens zur künftigen Gestaltung des Schulsystems in NRW getroffen, der im Februar 2012 in das Schulgesetz NRW eingearbeitet wurde.

Die Gründung einer Sekundarschule oder einer Gesamtschule ist demnach zulässig, falls durch die Schülerzahlenentwicklungen und eine Befragung der Grundschulleitern ein entsprechender Bedarf nachgewiesen werden kann.

Eine solche Befragung wurde im Mai 2012 in Remscheid durchgeführt.

# Umfang und Rücklauf der Befragung

Die vorliegende Befragung richtete sich an die Eltern der Schülerinnen und Schüler, die vom Schuljahr 2013/2014 bis zum Schuljahr 2016/17 in eine weiterführende Schule eingeschult werden.

Diese vier Jahrgänge wären die ersten, die eine neu zu errichtende Schule des gemeinsamen Lernens besuchen würden.

Diese vier Jahrgänge sind derzeit in den Klassen 1 bis 3 der Primarstufenschulen der Stadt Remscheid, sowie im letzten Jahrgang der Kindergärten zu finden. Die Frage 5 dieser Elternbefragung fragt gezielt nach dem jeweiligen Jahrgang.

Die folgende Tabelle schlüsselt die Anzahl der Kinder nach Jahrgang auf:

|   | KiGa | 1. Klasse | 2. Klasse | 3. Klasse | k.A. | Gesamt |
|---|------|-----------|-----------|-----------|------|--------|
| <b>Grundgesamtheit</b>                  | 910  | 1029      | 1005      | 1050      |      | 3994   |
| <b>Rückläufige Fragebögen (Frage 5)</b> | 253  | 323       | 314       | 346       | 2*   | 1238   |
| <b>Rücklaufquote</b>                    | 28%  | 31%       | 31%       | 33%       |      | 31%    |

Darüber hinaus gibt die Tabelle Aufschluss über die Anzahl der rückläufigen Fragebögen (1238) und die daraus resultierende Rücklaufquote.

Die ausgefüllten Fragebögen sind mittels beiliegendem, frankierten Rückumschlag zurückgesandt worden. Für diese Art der Einsammlung ist ein durchschnittlicher Rücklauf von etwa 31% nicht ungewöhnlich.

\* Keine Angabe der Jahrgangsstufe vorhanden

# Weiterführende Schule

## Frage 1: Besuch einer weiterführenden Schule bei Erhalt der derzeitigen Schullandschaft

Die erste Frage zielte auf die Schulwahl durch die Eltern ab Jahrgangsstufe 5. Hierbei wurde unterstellt, dass die Schullandschaft in Remscheid unverändert bliebe.

Als Antwortmöglichkeiten standen die Schulformen vor Ort und außerhalb von Remscheid (jeweils Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule), sowie eine andere nicht näher spezifizierte Schule zur Verfügung. Die Vertagung der Entscheidung („Ich weiß es noch nicht.“) war ebenfalls möglich.

Bei dieser Frage war die Abgabe von bis zu zwei Antworten möglich. Der Stimmanteil wurde gleichmäßig auf die Antworten verteilt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewichteten Stimmanteile je Schulform und Jahrgangsstufe ohne ungültige Stimmen:

| Schulform          | KiGa         | 1. Klasse    | 2. Klasse    | 3. Klasse    | Gesamt        |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| HS innerhalb       | 1,0          | 5,0          | 5,0          | 11,5         | 22,5          |
| RS innerhalb       | 39,0         | 51,5         | 41,0         | 44,0         | 175,5         |
| GYM innerhalb      | 107,0        | 127,5        | 128,5        | 120,5        | 483,5         |
| GES innerhalb      | 49,5         | 75,5         | 83,0         | 115,5        | 323,5         |
| HS außerhalb       | 0,0          | 0,0          | 0,0          | 0,5          | 0,5           |
| RS außerhalb       | 1,5          | 3,5          | 2,0          | 5,5          | 12,5          |
| GYM außerhalb      | 5,0          | 8,0          | 4,0          | 7,5          | 24,5          |
| GES außerhalb      | 2,5          | 4,5          | 8,5          | 11,5         | 27,0          |
| eine andere Schule | 2,0          | 0,5          | 3,0          | 1,0          | 6,5           |
| weiß nicht         | 45,5         | 45,0         | 39,0         | 28,5         | 158,0         |
| <b>Gesamt</b>      | <b>253,0</b> | <b>321,0</b> | <b>314,0</b> | <b>346,0</b> | <b>1234,0</b> |

Die obige Tabelle veranschaulicht, dass für die Mehrzahl der Eltern der Remscheider Kinder vor allem drei Schulformen, neben der Vertagung der Entscheidung, in Frage kommen. Die Remscheider Gymnasien erfahren den stärksten Zuspruch, gefolgt von den Remscheider Gesamtschulen und den Remscheider Realschulen. Die Schulform der Hauptschule findet hier einen sehr geringen Zuspruch.

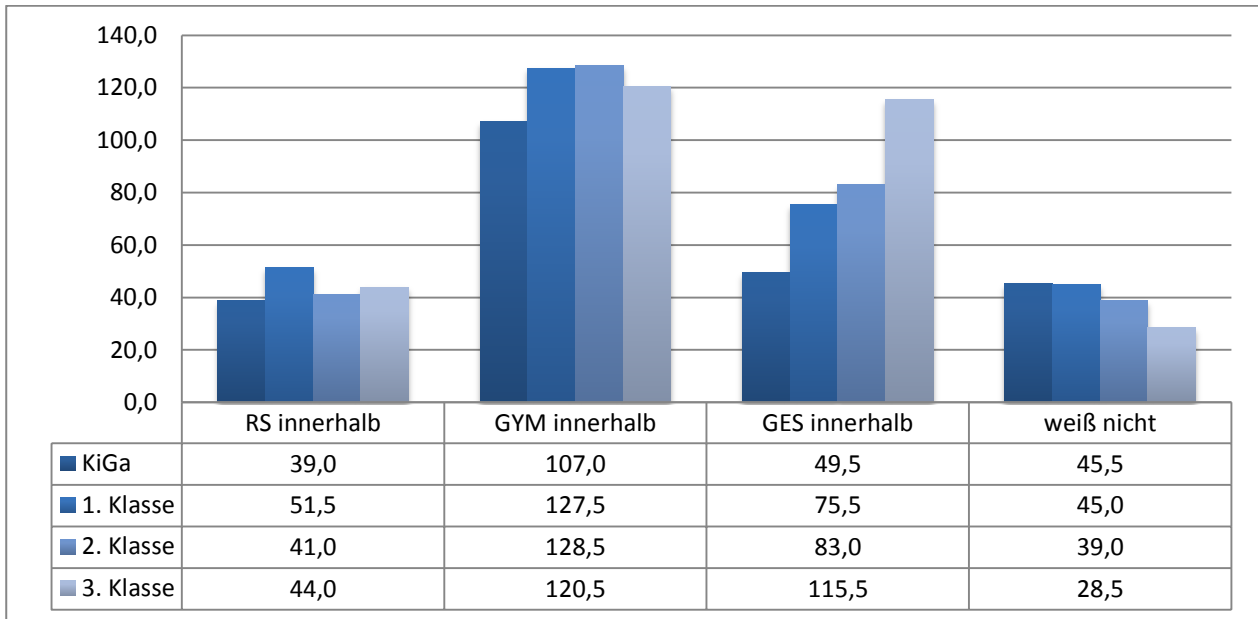


Abbildung 1: Weiterführende Schule (gefiltert)

Die obige Abbildung zeigt die wesentlichen vier Nennungen nach Jahrgängen. Die Gesamtschulen scheinen hier an Attraktivität zu gewinnen, je näher die tatsächliche Entscheidung rückt.

Die bisherigen Darstellungen beziehen sich auf die gewichteten Stimmanteile. Bei der Betrachtung der tatsächlich gewählten Möglichkeiten fällt etwas auf:

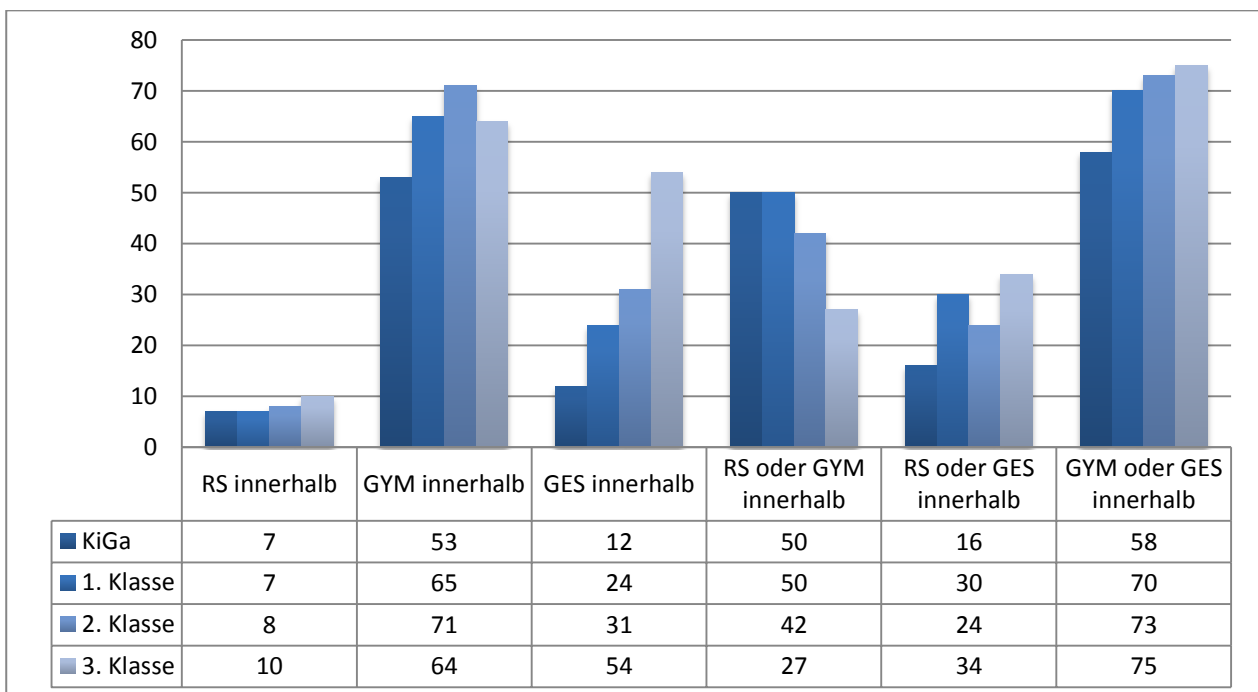


Abbildung 2: Weiterführende Schule - häufig gewählte Kombinationen



Die Realschule bezieht einen Großteil ihres Zuspruchs aus der Kombination mit Gymnasium oder Gesamtschule. Als alleinige Antwort wurde die Realschule vergleichsweise selten gewählt.

## **Zusammenfassung**

Die Eltern votieren deutlich zu Gunsten von Gymnasium und/oder Gesamtschule, mit Abstrichen auch für die Realschule.

Alle anderen Antwortmöglichkeiten werden nur von sehr wenigen Eltern in Betracht gezogen.

Damit wird vor allem der Schulform der Hauptschule eine deutliche Absage erteilt.

Allgemein unterstreicht dieses Ergebnis den landesweiten Trend zu Schulformen, die den Weg zum Abitur ohne Umwege anbieten.

# Sekundar- und Gesamtschule

## Frage 2: Zustimmung zu einer Schule des längeren gemeinsamen Lernens

In der zweiten Frage werden die Eltern gebeten, Auskunft darüber zu geben, ob sie ihr Kind an einer Schule des „längeren gemeinsamen Lernens“ anmelden würden.

Es stehen vier Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Zwei dieser Möglichkeiten sind abgestuft zustimmend formuliert, zwei weitere lehnen die zur Abstimmung gestellte Schulform abgestuft ab.

| Zustimmung     | KiGa       | 1. Klasse  | 2. Klasse  | 3. Klasse  | ungültig | Gesamt      |
|----------------|------------|------------|------------|------------|----------|-------------|
| ganz bestimmt  | 30         | 43         | 52         | 56         |          | 181         |
| eher ja        | 109        | 135        | 114        | 125        |          | 483         |
| eher nein      | 83         | 107        | 88         | 113        |          | 391         |
| bestimmt nicht | 30         | 35         | 55         | 46         |          | 166         |
| ungültig       | 1          | 3          | 5          | 6          | 2        | 17          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>253</b> | <b>323</b> | <b>314</b> | <b>346</b> | <b>2</b> | <b>1238</b> |

Grafische Darstellung ohne ungültige Stimmen:

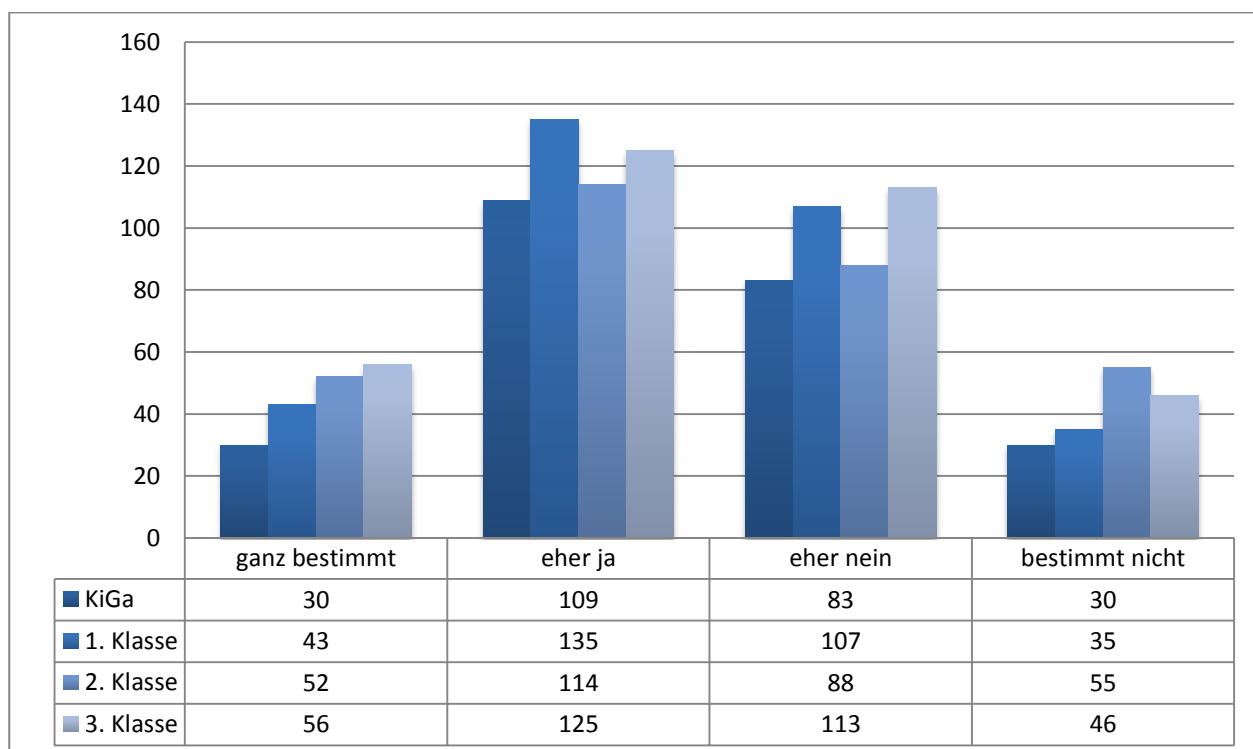


Abbildung 3: Zustimmung oder Ablehnung zur Schule des längeren gemeinsamen Lernens

## Frage 3: Sekundar- oder Gesamtschule

Die Frage 3 ist verknüpft mit Frage 2. Der Befragte wird gebeten, im Falle einer zustimmenden Antwort auf die vorangegangene Frage, zu erklären, ob sich sein Votum nur auf die Sekundarschule, nur auf die Gesamtschule oder auf beide Schulformen bezieht.

Zustimmend haben sich all jene geäußert, die die Frage 2 mit „ganz bestimmt“ oder „eher ja“ beantwortet haben. Diese 664 (181 + 483) Zustimmungen verteilen sich auf die Frage 3 in folgender Weise:

| Zeilenbeschriftungen  | KiGa       | 1. Klasse  | 2. Klasse  | 3. Klasse  | Gesamt     |
|-----------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| <b>beide</b>          | <b>88</b>  | <b>109</b> | <b>94</b>  | <b>121</b> | <b>412</b> |
| ganz bestimmt         | 20         | 24         | 35         | 37         | 116        |
| eher ja               | 68         | 85         | 59         | 84         | 296        |
| <b>nur GES</b>        | <b>35</b>  | <b>49</b>  | <b>62</b>  | <b>39</b>  | <b>185</b> |
| ganz bestimmt         | 4          | 7          | 15         | 7          | 33         |
| eher ja               | 31         | 42         | 47         | 32         | 152        |
| <b>nur SEK</b>        | <b>15</b>  | <b>19</b>  | <b>10</b>  | <b>19</b>  | <b>63</b>  |
| ganz bestimmt         | 6          | 12         | 2          | 12         | 32         |
| eher ja               | 9          | 7          | 8          | 7          | 31         |
| <b>ungültig</b>       | <b>1</b>   | <b>1</b>   |            | <b>2</b>   | <b>4</b>   |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>139</b> | <b>178</b> | <b>166</b> | <b>181</b> | <b>664</b> |

Grafisch ohne ungültige Stimmen und kumuliert:

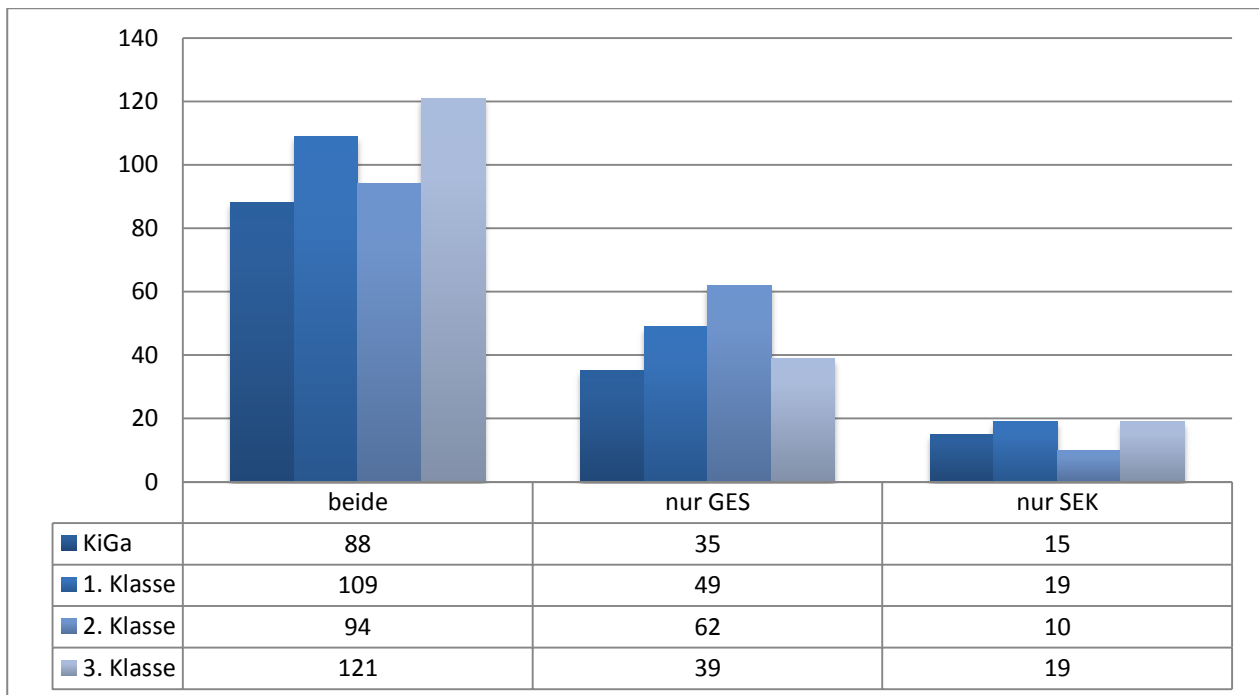


Abbildung 4: Zustimmung nach Schulform

## Ermittlung der zu erwartenden Anmeldezahlen

Das Schulministerium NRW sieht vor, dass zur Gründung einer Sekundar- oder Gesamtschule es unter anderem erforderlich ist mittels Elternbefragung einen Bedarf nachzuweisen. Der Bedarf gilt als nachgewiesen, wenn sich innerhalb der Kommune so viele Eltern von Kindern aus den ersten beiden Einschulungsjahrgängen zustimmend äußern, dass daraus je drei (Sekundarschule) bzw. vier (Gesamtschule) Eingangsklassen gebildet werden könnten. Der zur Klassenbildung maßgebliche Klassenfrequenzrichtwert beträgt 25.

Allerdings beantwortet die reine Stimmauszählung noch nicht ausreichend die Frage nach den potentiellen Anmeldungen in den folgenden Schuljahren.

Wie werden sich Eltern entscheiden, die den Fragebogen nicht ausgefüllt oder zurückgegeben haben?

Wie werden sich Eltern entscheiden, die sich nur eingeschränkt zustimmend oder eingeschränkt ablehnend geäußert haben?

Zumindest diese beiden Fragen sollten durch eine Prognoserechnung beantwortet werden.

Das Schulministerium NRW empfiehlt hier das folgende Vorgehen:

Alle die „ganz bestimmt“ und alle die „eher ja“ angekreuzt haben, werden ihr Kind an der fraglichen Schule anmelden. Alle die eine ablehnende Haltung einnehmen, werden sich dagegen entscheiden. Die so ermittelte Zahl an Zustimmung wird anteilig auf die Gesamtkinderzahl des jeweiligen Jahrgangs hochgerechnet.

So ergibt sich nach Empfehlung des Schulministeriums NRW die folgende Formel:

$$\text{Erwartungswert} = (\text{ganz bestimmt} + \text{eher ja}) * \left( \frac{\text{Grundgesamtheit}}{\text{Zahl der Rückläufer}} \right)$$

### Alternative 1: Sekundarschule

Für die Schaffung einer Sekundarschule sind alle zustimmenden Antworten in die Hochrechnung einzubeziehen, die in Frage 3 auf die Optionen „nur SEK“ und „beide“ entfallen.

| Hochrechnung Sekundarschule                            | KiGa         | 1. Klasse    | 2. Klasse    | 3. Klasse    |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| „beide“  | 88           | 109          | 94           | 121          |
| „nur SEK“  | 15           | 19           | 10           | 19           |
| ausgewertete Fragebögen ohne ungültige Grundgesamtheit | 252          | 320          | 309          | 340          |
|  | 910          | 1029         | 1005         | 1050         |
| <b>Erw. Anmeldungen</b>                                | <b>371,9</b> | <b>411,6</b> | <b>338,3</b> | <b>432,4</b> |

### **Alternative 2: Gesamtschule**

Für die Schaffung einer Gesamtschule sind alle zustimmenden Antworten in die Hochrechnung einzubeziehen, die in Frage 3 auf die Optionen „nur GES“ und „beide“ entfallen.

| Hochrechnung Gesamtschule                              | KiGa         | 1. Klasse    | 2. Klasse    | 3. Klasse    |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| „beide“  | 88           | 109          | 94           | 121          |
| „nur GES“  | 35           | 49           | 62           | 39           |
| ausgewertete Fragebögen ohne ungültige Grundgesamtheit | 252          | 320          | 309          | 340          |
|  | 910          | 1029         | 1005         | 1050         |
| <b>Erw. Anmeldungen</b>                                | <b>444,2</b> | <b>508,1</b> | <b>507,4</b> | <b>494,1</b> |

### **Alternative 3: Sekundar- und Gesamtschule**

Sollen sowohl eine Sekundar-, als auch eine Gesamtschule geschaffen werden soll, muss entschieden werden, wie die Stimmen, die in Frage 3 auf die Option „beide“ entfallen, aufgeteilt werden.

Für diese Aufteilung existieren keine Vorgaben. Der Gutachter empfiehlt diese Aufteilung nach dem durchschnittlichen Anteil der Stimmen für „nur GES“ und „nur SEK“ vorzunehmen.

Am konkreten Beispiel wird diese Empfehlung greifbarer:

Insgesamt entfallen 185 Stimmen auf die Option „nur GES“. 63 Stimmen entfallen insgesamt auf „nur SEK“. Diese  $185+63=248$  Stimmen sind eindeutig zugeordnet.

63 von 248 Eltern votieren ausschließlich für die Sekundarschule ( $63/248 = 0,254 \rightarrow 25\%$ ).

185 von 248 Eltern analog für die Gesamtschule ( $185/248 = 0,746 \rightarrow 75\%$ ).

Daher lautet die Empfehlung 25% der Stimmen für die Option „beide“ der Sekundarschule und 75% der Stimmen der Gesamtschule zuzurechnen.

| Hochrechnung Sekundar- und Gesamtschule                | KiGa         | 1. Klasse    | 2. Klasse    | 3. Klasse    |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| „beide“  | 88           | 109          | 94           | 121          |
| „nur GES“  | 35           | 49           | 62           | 39           |
| „nur SEK“  | 15           | 19           | 10           | 19           |
| ausgewertete Fragebögen ohne ungültige Grundgesamtheit | 252          | 320          | 309          | 340          |
|  | 910          | 1029         | 1005         | 1050         |
| <b>Erw. Anmeldungen GES (+75% „beide“)</b>             | <b>364,7</b> | <b>420,4</b> | <b>430,9</b> | <b>400,7</b> |
| <b>Erw. Anmeldungen SEK (+25% „beide“)</b>             | <b>133,6</b> | <b>148,7</b> | <b>109,0</b> | <b>152,1</b> |

## Zusammenfassung

Nach den formalen Vorgaben zur Elternbefragung nach Schulministerium NRW stehen der Stadt Remscheid alle Möglichkeiten offen.

Die zu erwartenden Anmeldezahlen für eine Sekundarschule liegen stabil oberhalb des Mindestwerts von 75 Anmeldungen je Einschulungsjahrgang.

Auch eine Gesamtschule ist möglich. Die erwarteten Anmeldezahlen liegen deutlich oberhalb von 100 Anmeldungen je Einschulungsjahrgang.

Im Falle einer Errichtung von Sekundar- *und* Gesamtschule sind ebenfalls die erwarteten Anmeldezahlen jeweils ausreichend hoch.

An dieser Stelle muss der Gutachter jedoch darauf hinweisen, dass eine abschließende Handlungsempfehlung erst in Kombination mit der Schulentwicklungsplanung erfolgen kann. Die Ergebnisse dieser Elternbefragung reichen nicht aus, um alle Fragestellungen, die in diesem Kontext relevant sind, zu beantworten.

# Geschlecht und Stadtbezirk

## Frage 4: Geschlecht

Die Frage nach dem Geschlecht spielt für die Auswertung eine untergeordnete Rolle, daher hier die reine Darstellung der Ergebnisse nach Jahrgangsstufen:

|                       | KiGa       | 1. Klasse  | 2. Klasse  | 3. Klasse  | ungültig | Gesamt      |
|-----------------------|------------|------------|------------|------------|----------|-------------|
| männlich              | 121        | 168        | 163        | 192        |          | 644         |
| weiblich              | 132        | 155        | 151        | 154        |          | 592         |
| ungültig              |            |            |            |            | 2        | 2           |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>253</b> | <b>323</b> | <b>314</b> | <b>346</b> | <b>2</b> | <b>1238</b> |

## Frage 6: Stadtbezirk

Der Wohnort des Kindes wird in einer groben Untergliederung nach den Bereichen „Alt-Remscheid“, „Süd“, „Lennep“, „Lüttringhausen“ und „außerhalb“ abgefragt.

|                       | KiGa       | 1. Klasse  | 2. Klasse  | 3. Klasse  | ungültig | Gesamt      |
|-----------------------|------------|------------|------------|------------|----------|-------------|
| Alt-Remscheid         | 89         | 111        | 108        | 127        |          | 435         |
| Süd                   | 70         | 87         | 89         | 91         |          | 337         |
| Lennep                | 60         | 68         | 62         | 78         |          | 268         |
| Lüttringhausen        | 33         | 52         | 50         | 46         |          | 181         |
| außerhalb RS          | 1          | 5          | 5          | 4          |          | 15          |
| ungültig              |            |            |            |            | 2        | 2           |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>253</b> | <b>323</b> | <b>314</b> | <b>346</b> | <b>2</b> | <b>1238</b> |

Beide Fragen spielen für die Auswertung eine untergeordnete Rolle. Auch die Verknüpfung mit Antworten auf die Fragen 1 bis 3 liefert keine weiteren Erkenntnisse. Daher unterbleibt eine weitere Betrachtung dieser Fragestellungen.

# Angestrebter Abschluss

## Frage 7: Angestrebter Schulabschluss am Ende der Schullaufbahn

Die siebte und letzte Frage erbittet Auskunft über den Wunsch der Eltern nach dem durch ihr Kind zu erreichenden Schulabschluss.

Neben den bekannten Schulabschlüssen (Hauptschulabschluss, Fachoberschulreife, Fachhochschulreife und Abitur) als Antwortmöglichkeiten ist die Unschlüssigkeit eine weitere mögliche Angabe („Das kann ich jetzt noch nicht sagen“).

| Zeilenbeschriftungen  | KiGa       | 1. Klasse  | 2. Klasse  | 3. Klasse  | ungültig | Gesamt      |
|-----------------------|------------|------------|------------|------------|----------|-------------|
| Hauptschulabschluss   |            | 2          |            | 5          |          | 7           |
| Fachoberschulreife    | 7          | 17         | 23         | 28         |          | 75          |
| Fachhochschulreife    | 19         | 20         | 19         | 16         |          | 74          |
| Abitur                | 150        | 192        | 194        | 192        |          | 728         |
| weiß nicht            | 77         | 88         | 78         | 105        |          | 348         |
| ungültig              |            | 4          |            |            | 2        | 6           |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>253</b> | <b>323</b> | <b>314</b> | <b>346</b> | <b>2</b> | <b>1238</b> |

Grafische Darstellung ohne ungültige Stimmen:

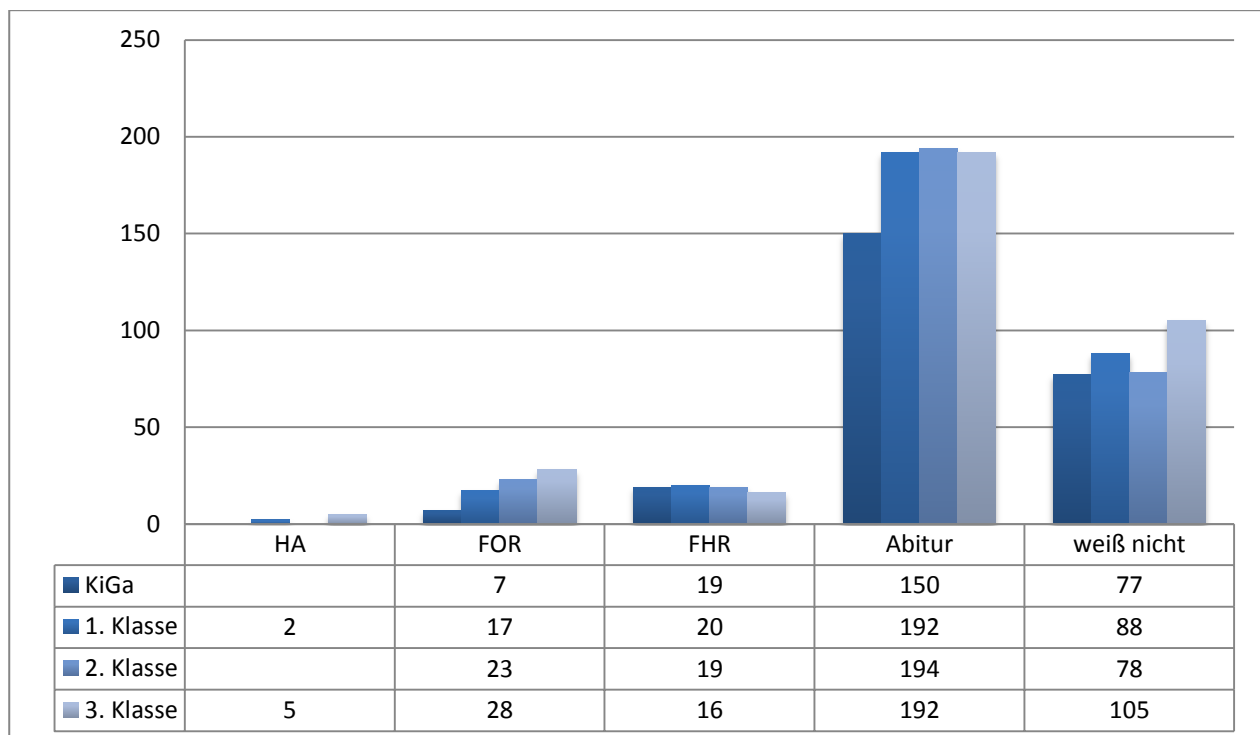


Abbildung 5: Angestrebter Schulabschluss



## **Zusammenfassung**

Die Angaben zum gewünschten Schulabschluss unterstreichen die bisherigen Erkenntnisse aus der Elternbefragung.

Der „*Schulabschluss der Wahl*“ ist das Abitur. Viele Eltern sind allerdings noch unentschieden. Ein sehr geringerer Anteil der Eltern zieht die Fachoberschulreife oder die Fachhochschulreife, in Betracht. Dem Hauptschulabschluss wird eine überaus deutliche Absage erteilt.